

Interkulturelle Liebe: Wie Amina und Nina ihren Weg zum Glauben fanden

Amina und Nina teilen ihre Geschichten über interkulturelle Beziehungen und Konversion zum Islam – Herausforderungen und Liebe seit 1990.



Österreich -

Die Geschichten von Liebe und Glauben kreuzen sich in einem faszinierenden Spannungsfeld interkultureller Beziehungen. Amina, die 1990 ihren Ehemann in den Niederlanden traf, spricht von einer raschen und unumgänglichen Entscheidung: „Heiraten oder nicht. Es geht nicht anders“, sagt sie über die Erwartungen ihres gläubigen muslimischen Mannes. Nach der schnellen Hochzeit stand sie vor der Herausforderung, in einer anderen Kultur zu leben, ohne das Wissen über den Islam zu haben. Amina konvertierte schließlich und trägt heute den Hijab. Ihre Entscheidung begründet sie mit einem inneren Bedürfnis

nach Religiosität: „Ohne Bekenntnis hat mir etwas gefehlt“, erklärt sie im Gespräch mit Barbara Karlich. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten und Kritik von Freunden zeigte sich, dass ihr die Familie den Rücken stärkt. Amina genießt mittlerweile den Wandel in Österreich, wo eine wachsende muslimische Gemeinschaft ihre Erfahrungen teilt, wie **heute.at** berichtet.

In einer ähnlichen Lage befindet sich Nina, die mit Leo, einem Mitschüler albanischer Herkunft, eine langjährige Beziehung pflegt. Die beiden haben eine spannende Geschichte gemeinsam durchgemacht, die von Geheimnissen und kulturellen Unterschieden geprägt ist. Leo hielt ihre Beziehung zunächst geheim, aus Angst vor der Reaktion seiner Familie, denn in der albanischen Community ist der Austausch über Beziehungen oft tabu. Doch als er über seine wahren Gefühle sprechen wollte, stellte sich seine Befürchtung als unbegründet heraus; die Familie akzeptierte Nina schnell. Am entscheidenden Punkt ihrer Beziehung erlebte Nina eine Sinnkrise und wandte sich dem Islam zu. Trotz des Vorwurfs, nur für Leo konvertiert zu sein, betont sie vehement: „Ich bin mein eigener Mensch“. In einem Kampf um Akzeptanz gegenüber ihrer Familie, die Schwierigkeiten mit ihrem neuen Glauben hatte, begannen die drei einen Dialog, um Vorurteile abzubauen, wie **SRF** detailliert beschreibt.

Kulturelle Herausforderungen und innere Kämpfe

Ninas Reise zur Selbstfindung und ihre Entscheidung, zum Islam zu konvertieren, revolutionierten ihr Leben. „Der Islam konnte mir alle Fragen beantworten“, so ihre Überzeugung, die nicht nur den Glauben, sondern auch ihre Beziehung zu Leo vertieft hat. Diese erneute Annäherung an die Religion stellte nicht nur Ninas Glaubenswelt auf den Kopf, sondern auch ihre Beziehung zu ihren Eltern, die anfänglich schockiert waren. Durch Offenheit und Dialog wird nun eine Basis für das Verständnis geschaffen. In ihrer Rolle als Content Creatorin nutzt sie soziale Medien, um über ihren Glauben und kulturelle Herausforderungen zu

berichten, und kämpft gegen gängige Vorurteile. Nina und Leo, jetzt ein starkes Paar, zeigen, dass Liebe alle Grenzen überwinden kann und der Dialog zwischen verschiedenen Kulturen immer möglich ist.

Details	
Ort	Österreich
Quellen	• www.heute.at • www.srf.ch

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at